

Erst- u. zweites Blatt. 7 Hbr. In den
Wochen des Monats 6. Sonntag.
bis Mittwoch 12 Uhr angenom-
men in der Expedition:
Kartensfrage 18.

Abonnement vierteljährlich 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Lieferung in's
Haus. Durch die S. Post viertel-
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-
mern 1 Rgr.

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur Theodor Probst.

No. 106. Donnerstag, den 16. April 1863.

Anzeigen in dieser Blatte, das zur Zeit in 7300 Exempl
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung

Dresden, den 16. April.

— Se. Maj. der König hat den Oberleutnant Hörnig vom 9. Infanterie-Bataillone zum Hauptmann und den Leutnant v. Büнау vom 15. Infanterie-Bataillone zum Oberleutnant befördert, ingleichen auch die Unterärzte 2. Klasse im Sanitäts-Corps, Carl Eduard Schlesier und Carl Julius Dietrich sowie die Civilärzte Carl Wilhelm Vieh und Heinrich Bernhard Jurack zu Assistenzärzten im Sanitäts-Corps ernannt.

— Mit Genehmigung Sr. Maj. des Königs sind vom 1. April d. J. an der zeitherige Rentbeamte zu Schandau, Hanns Otto v. Brause, und der zeitherige Rentbeamte zu Stollberg, Karl Deser, in gleicher Eigenschaft und zwar Ersterer nach Leipzig und Letzterer nach Schwarzenberg versetzt, ferner die zeitherigen Finanz-Calculatoren Friedrich Wilhelm Mehnert und Franz Edwin Löwe, sowie der Leutnant a. D. Reinhold Bretschel, als Rentbeamte und zwar Mehnert zu Annaberg, Löwe zu Eibenstock und Bretschel zu Schandau angestellt worden.

— K. K. H. der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin haben vorgestern ihre Villa bei Strehlen bezogen.

— Vergangenen Montag nach 2 Uhr traf Se. Excellenz Herr Staatsminister v. Beust in Zwickau ein, um bei Herrn Kreisdirector Uhde abzustiegen, wo er dem Herrn Regierungsrath v'Alinge das ihm von Sr. Maj. dem Könige verliehene Ritterkreuz des Civilverdienstordens aushändigte. Nach eingenommenem Diner besuchte der Herr Minister in Begleitung des Herrn Kreisdirectors das Kreiskrankenstift und reiste mit dem Abendzug nach Leipzig ab.

— + Deffentliche Gerichtsverhandlungen vom 15. April. Ein Schiffsmann, den das Schicksal über Bord geworfen zu haben scheint, wird vom Gerichtsdiener vorgeführt — es ist Carl Friedrich Bergmann, ein noch junger Mensch, dessen Physiognomie uns nicht gerade auf einen Verbrecher schließen läßt. Und doch ist er schon zwei Mal wegen Diebstahls bestraft. Er steht ruhig auf der Anklagebank, das Auge fest auf die Richter geheftet und sein Schicksal erwartend. Auf dem Gerichtstisch stehen einige alte Cigarrenkistchen, mit Erzeugnissen aus Portorico, Meissen, Savannah und Köpchenbroda. Auf der Zeugenbank sitzt der 24 Jahr alte Militär-Apotheker Schäfer in Uniform, neben ihm die Wittwe Scholdt, die, wenn ich nicht irre, auf der Glacisstraße einen Kram hat, in dem sie Würst, Brod, Eier, Cigarren u. den Vorübergehenden verkauft. Bergmann, der Angeklagte, 25 Jahr alt, zu Dresden gebürtig, trieb bald Handarbeit, bald die Schifferrei. Er ist des ausgezeichneten Diebstahls beschuldigt. Der Fall ist heute sehr einfach. Die Wittwe Friederike Ernestine Scholdt hat angezeigt, daß ihr aus der verschlossenen Bude ein Schock Eier, Bröde, mehrere Reihen Knackwürste, Cigarren und andere Victualien gestohlen worden sind. Der Militär-Apotheker Schäfer hat im Februar, ich glaube es war am 28. Februar, von seinem Fenster aus gesehen, wie ein Mensch aus einem Streuhäusen Cigarrenkistchen herauslangte, und sich dann schau umsehend entfernte. Den andern Tag kam er wieder und holte nochmals

Kleinigkeiten aus dem Streuhäusen. Der Militär-Apotheker benuncirte dies und Bergmann wurde verhaftet. Ein Vertheidiger fungirte heut nicht. Herr Staatsanwalt Felnze beantragte die Bestrafung des Angeklagten, die auch mit 4 Monat und 1 Woche Arbeitshaus und einem Drittheil Schärfung erfolgte.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen: Morgen den 17. finden folgende Verhandlungstermine statt: Vormittags 9 Uhr Privatanklage der verehel. Caroline Gerriette Damm wider Carl Jul. Buschy; halb 11 Uhr Friedrich Wilhelm Sperling wegen Beleidigung; halb 12 Uhr wider die verehel. Anna Emilie Weber wegen Beleidigung, Widersetzung gegen erlaubte Selbsthilfe, Bedrohung und gewaltsamen Hausfriedensbruch. Vorsitzender: Gerichtsrath Glöckner.

— Auch das Urtheil sucht der neu hereingebrochene Zeit gerecht zu werden. So beabsichtigt nämlich, nicht ganz unsicheren Gerüchten nach, die jetzige Verwaltung des alten, alten „Ruffenhausens“ die Mauern desselben einer Trinkanstalt acht vaterländischen Nektars zu öffnen. Bedenkt man, daß es unter seitherigen Verhältnissen nur den bemittelteren Weintrinkern gestattet war, durch Entnahme eines Aßtel-Eimers sich eines dortigen Trankes zu sichern, so kann man diesen Fortschritt nur mit Freuden begrüßen; denn nur erst in neuerer Zeit hat sich ja, seit Erlöschen jener Stadt und Land bekannten Weinstube zu „den drei Schwestern“ ein ähnliches Unternehmen in Neustadt gegründet. Von dann an wird man nicht mehr nöthig haben, so einen weiten Weg anzutreten, man wird seinen Durst trotz „Somacs“ ächten Universalaschsentweinen auch in Altstadt an einer nicht minder echten Quelle, in dem „Ruffenhaus“ selbst, stillen können. Sorgt nun der Staat für eine vielleicht etwas originelle Ausstattung des Lokals, welches, beiläufig gesagt, auch immerhin in großem Styl gehalten sein könnte, und wird nur hierzu ein tüchtiger, mit gutem Renommee versehener Wirth gewonnen, dabei eine hübsche freundliche Wirthin, so kann es diesem Unternehmen an Zuspruch nicht fehlen. Also, o! quellenreiches Dresden!

— Vorgestern trat auf der Brühl'schen Terrasse zum ersten Male Herr Concertmeister H. Hartmann aus Amsterdam auf. Für den künstlerischen Ruf, welcher ihm vorausgegangen, fanden wir in jeder Weise vollkommene Bestätigung. Die schwierigen Piecen von Bizet, Temp und Bazzini wurden von ihm meisterhaft wiedergegeben und können wir ihm für sein ferneres Auftreten nur Glück wünschen. Heute findet daselbst das erste solenne Frühlingsfest statt.

— Ueber Wartung und Pflege von Kindern deren zarteste Keime in der Entwicklung begriffen sind, Kinder, die noch im Bettchen getragen werden, da läßt sich auch wohl einmal ein ernstes Wort reden, zumal viele Wärterinnen, meist selbst noch jung und unerfahren sind. Wir meinen hier vorzüglich das Halten der Kinder nach dem vollen blendenden Sonnenlicht. Da saßen neulich zwei solche junge Kinderwärterinnen auf einer Bank in der Allee unweit des Noth-Monuments.